

PROF. DR. RUDOLF BUCHNER

WÜRZBURG, DEN 24.8.1963
EGLOFFSTEINSTR. 7

Sehr geehrter Herr Grundmann!

Mit großer Freude habe ich kürzlich die Druckbogen der neuen Quart-Ausgabe der Lex Salica eingesehen. Soweit ich bei allerdings nur flüchtiger Betrachtung sehen konnte, ist sie ganz ausgezeichnet geworden - ein vollwärtiger Ersatz, und weit mehr als das, für die bisher unentbehrliche Ausgabe von Hessels. Ich hoffe Gelegenheit zu haben, das in einer Besprechung auch öffentlich mit dem nötigen Gewicht zu sagen. Wie Herrn Eckhardt, so kann ich Ihnen zu der Fertigstellung dieses Werkes nur meinen herzlichen Glückwunsch aussprechen. Ich bin überzeugt, daß Sie sich um die historische Wissenschaft, das deutsche Ansehen in internationalen Fachkreisen und die Monumenta Germaniae historica ein bleibendes und großes Verdienst erworben haben, indem Sie gegen so viele Schwierigkeiten das Erscheinen dieser Ausgabe ermöglicht haben.

Aus meinem Briefwechsel mit Herrn Eckhardt ist mir nicht ganz deutlich geworden, ob die Fertigstellung der Quart-Ausgabe des 100-Titel-Textes der Lex Salica nunmehr trotz der Korrekturschwierigkeiten, die sich aus Herrn Eckhardts Augenleiden ergeben, gesichert ist. Falls das noch nötig sein sollte und nicht eine andere Lösung gefunden ist, schlage ich vor zu erwägen, ob ich zum Erscheinen der Ausgabe unter bestimmten Umständen durch verantwortliches Lesen der Korrektur - wo nötig, unter nochmaligem Vergleich mit der Handschrift, aber selbstverständlich ohne die geringste Einflußnahme auf Textgestaltung und Apparat - beitragen kann. Denn ohne diesen zweiten Band bliebe das große Werk Torso, und das darf nicht sein.